



1 • 2021

IBZ im FOKUS

Informations- und Begegnungszentrum (IBZ) Königsheide Internationale Forschungs- und Dokumentationsstätte für Heimerziehung

- **Königsheider Eisenbahn**
Bastler mit Geduld gefragt
Aufmöbeln für gemeinnützigen Zweck
- **"Der Riese hier bin ich ..."**
Buchprojekt über den ersten Direktor
Sein Leben und Wirken in der Königsheide
- **Steine wandern aus dem IBZ**
Bunt gestaltet warten sie auf Finder
Eine Aktion auf Facebook
- **Wiedergefunden nach 50 Jahren**
Sehr bewegende Familienfindung
Unser Uniseminar machte es möglich
- **und noch vieles mehr**



ISSN: 2702-380X (Print)
ISSN: 2747-9153 (Online)



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das erste halbe Jahr 2021 liegt jetzt schon wieder hinter uns, eine neue Ausgabe ist mehr als überfällig. Diesmal dafür auch angewachsen auf acht als die bisher immer nur vier Seiten.

Als Titelbild haben wir die alte Eisenbahnplatte gewählt, die wir 2013 mit viel Muskelkraft aus dem Haus III gerettet haben und welche seitdem auf einen neuen Einsatz hofft. Mehr dazu nachstehend. Wer die damalige Bergung – nicht nur der Eisenbahnplatte – in bewegten Bildern sehen möchte, findet hierzu im Artikel einen QR-Code zum Film.

Inzwischen erlaubt uns die Corona-Pandemie wieder einige Schritte in Richtung Normalität. Wir sind froh, dass wir wieder regulär öffnen konnten und unserer Einladung zum Tag der Nachbarn am 28.05.2021 dann auch gleich über 70 Gäste gefolgt sind. Das nächste größere Fest, unserer Jahrgangs-Sommerfest, ist auch bereits geplant für den 7.8.2021, s. beil. Einladung.

Die Königsheider Eisenbahn

Bastler gesucht, damit die Eisenbahn wieder fährt!



Wer findet sich zum Restaurieren dieses wahrhaft historischen Relikts aus der Königsheide? Im Jahre 2013 konnten wir das große Objekt bergen siehe hierzu beigefügten QR-Code.*

Alle, die sich an die Eisenbahn erinnern, sind hiermit herzlich aufgerufen, uns an diesen Erinnerungen teilhaben zu lassen. Schickt uns Eure Gedanken dazu gerne per Post, per E-Mail oder ruft an, wenn Ihr uns davon einfach mündlich erzählen wollt. Wir machen dann hierfür einen Termin im

Die AG Adoption startet auch wieder in Präsenz und wir haben in diesem Kontext einen Flyer des BADV beigefügt, welcher über die Einrichtung einer neuen Zentralen Auskunfts- und Vermittlungsstelle auf Bundesebene informiert. Wer noch nicht über Band II unserer Buchreihe „Heim-Echo“ verfügt, kann sich ganz unproblematisch mit dem beiliegenden Bestellschein eines der letzten Exemplare sichern.

Wir sind durch die Corona-Pandemie leider auch in finanzielle Schwierigkeiten geraten und freuen uns daher über jedes neue Fördermitglied. Wer uns unterstützen möchte, beachtet bitte die beiliegende Klappkarte mit blauem Einlegeblatt.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass alle unsere Ausgaben auch online unter dem Link: www.ibz-koenigsheide.de/ibz-im-fokus/ verfügbar sind. Eine Nachbestellung der Printausgaben kann per Email an kontakt@ibz-koenigsheide.de erfolgen. Wir wünschen einen schönen hoffnungsvollen Sommer.

Sabrina Knüppel

im Namen aller Redaktionsmitglieder



* u. a. Aufnahmen der Bergung der Modelleisenbahn

IBZ Königsheide aus. Wer Bilder oder sonstiges Material rund um die Eisenbahn hat, bitte auch an uns senden. Fotos werden von uns digitalisiert und nach dem Scannen wieder zurückgegeben. **Schön wäre, wenn sich jemand findet, der die Eisenbahn wieder zum Laufen bringt.** Unsere Idee ist, dass sie einem gemeinnützigen Zweck zugeführt wird, etwa einer Kindereinrichtung, damit die fahrenden Züge **junge Herzen wieder höher schlagen lassen.**

Meldet Euch im IBZ Königsheide!



Günter Riese – ein Buch entsteht

Ein Rückblick auf den ersten Direktor des Kinderheims in der Königsheide

Seit April 2020 schreibe ich auf Wunsch vieler dankbarer ehemaliger Heimkinder ein Buch zu Erinnerungen an Günter Riese, dem ersten Direktor des Kinderheims in der Königsheide. Es wird ein Gemeinschaftswerk, das ausschließlich ehrenamtlich entsteht. Viel Archiv- und Fotomaterial wurde gesichtet.

Da ich ihn nicht persönlich kennenlernen konnte, habe ich mehrere Zeitzeugen aus seiner Schaffenszeit interviewt bzw. Material über ihn bekommen. Der eine oder andere hatte selbst Zeitzeugnisse gesammelt und uns für das Buch überlassen.

Warum wurde Günter Riese um sein Lebenswerk betrogen? Warum musste er gehen? Warum gab es keine Würdigung seiner geleisteten Arbeit? Je tiefer ich in die Materie einsteige, umso mehr bekomme ich ein Gefühl dafür, was eigentlich die Streitpunkte zwischen zwischen den Lagern der ehemaligen Königsheider und der jüngeren Garde nach Mauerbau sind bzw. waren.

Jeder hat seine eigene Sichtweise und darf sie auch haben. Ich sehe das Buch auch als eine Art Versöhnungsbuch zwischen den Fronten, auch wenn es viel Diskussionsstoff liefern wird.



Leider hat Corona auch uns das Entstehen des Buches erschwert, denn unsere Zeitzeugen gehören der älteren Generation an. Ich bin sehr dankbar, dass viele der angefragten Zeitzeugen zugestimmt haben, sich an dem Buchprojekt zu beteiligen.

Über die Schreibwerkstatt vom TEA Berlin e.V. sind wir an Erinnerungen bereits verstorbener Zöglinge gekommen. Wir haben auch Verwandte von Günter Riese aufspüren können. Wir sind unnachgiebig der Frage nachgegangen:

Auch eine CD mit einem Rundfunkmitschnitt mit Günter Riese (seine Originalstimme) wird Bestandteil des Buches werden.

Am 02.12.2021 zum 68. Heimgeburtsstag sieht unsere Planung die Präsentation des Buches vor. Bis dahin liegt noch viel Detailarbeit vor uns.

Doch mehr sei nicht verraten.
Bleiben Sie neugierig!

Marion Baumann

(Vorstandsmitglied Stiftung Königsheide e. V.)



Bunte Steine der AG-Künstlerisches Gestalten

Rund, bunt und voller Hoffnung



Während die Zahl der erlaubten Freuden in der Corona-Krise begrenzt war, hat ein Trend Form angenommen, der dem Grau der Pandemie etwas entgegengesetzte: Schlangen bemalter Steine säumen an vielen Orten Wege und Straßen. Solange auf öffentlichen Plätzen Abstand gehalten werden muss, sind die Steine da, um Mut zu machen, mit ihren bunten Motiven aufzuheitern und zu sagen: **Wir sind alle noch da und wir sehen uns hier wieder, sobald die Beschränkungen aufgehoben werden.**

Diesem Trend hat sich die Arbeitsgruppe **Künstlerisches Gestalten** des IBZ Königsheide angeschlossen. Viele Steine wurden bunt bemalt und werden nun auf Spaziergängen ausgelegt. Seit Anfang März können die ersten kleinen Kunstwerke gefunden werden.

Auf ihrer Rückseite tragen sie Infos zu ihrer Entstehung im IBZ Königsheide. Finder der Steine sind eingeladen, sie in der eigens dafür entstandenen Facebook-Gruppe „Königsheide-Steine“ zu posten. Neben der kleinen

Freude wollen die Steine auch auf die Themen Kinderschutz und Jugendhilfe aufmerksam machen – Themen, die in der Pandemie oft zu wenig Aufmerksamkeit erhalten haben. In diesem Sinne können die Botschaften der Hoffnung von den Findenden mit einer kleinen symbolischen Spende für gemeinnützige Aktionen des Königsheider Eichhörnchen e. V. verbunden werden.

Die kleinen Kunstwerke können behalten werden – oder sie werden weitergetragen, an neuer Stelle ausgelegt und erfreuen so noch mehr Menschen.

Luisa Müller

(ehrenamtliche Mitarbeiterin beim IBZ)

AG Künstlerisches Gestalten – regelmäßiger Termin: Alle, die Lust haben, in der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Charlotte Salzwedel mitzumachen, sind herzlich eingeladen.

Jeden **2. Mittwoch im Monat**, jeweils von

15 bis 17 Uhr. *Kostenlose Teilnahme!*

Kontakt über das IBZ Königsheide:

www.ibz-koenigsheide.de

Das Königsheider Gästebuch

Ein historischer Glücksfall

Man kennt das ja:

Gerade ist der Urlaub zu Ende oder man hat eine Ausstellung besucht, da wird einem ein Gästebuch übergeben mit der Bitte, sich schnell dort einzutragen ... Keine Zeit, aber man will dieser Bitte doch gerne nachkommen und schreibt schnell was hinein. Manchmal erkennt man erst viel später, dass die Einträge sich zwar oft ähneln, aber man kann doch hin und wieder interessante Sachen herauslesen, wie zum Beispiel im Gästebuch des Kinderheims Königsheide.

Der **erste Eintrag vom 6.12.1953** stammt von **Erwin Strittmatter**, einem damals bereits bekannten Schriftsteller der jungen DDR, welcher auch gleich seinen Sohn Knut dort unterbrachte. Die folgenden Eintragungen loben den Optimismus und das Wirken der Mitarbeiter sowie den guten Gesundheitszustand der Kinder. Schon bald kommen die ersten Besucher aus dem Ausland, u. a. aus **Ungarn, Korea, Frankreich, aus der Sowjetunion, aus Skandinavien, aber auch aus dem fernen Indien und der Volksrepublik China sowie aus Japan**. Bereits im **Oktober 1956** kann man zum ersten Mal eine internationale Tagung ausrichten: Die **FICE (Fédération Internationale des Communautés Educatives)**. 1948 unter der Schirmherr-

schaft der UNESCO gegründet, ist sie bis heute ein weltweites Netzwerk für **alternative Kinder- und Jugendbetreuung**. Gesandte der FICE lernen das Kinderheim in der Königsheide kennen und sind begeistert. **Beide deutsche Staaten waren übrigens später Mitglied der FICE**. Jetzt kommt man auch bei prominenten Besuchern in die Zeitung, wenn zum Beispiel der **sowjetische Puppenspieler Sergej Oblaszow** zusammen mit **Elsbeth Schulz, einer auch im Kinderheim wirkenden Berliner Puppenspielerin**, zusammentrifft und spielt. Es kommen sogar **zwei sowjetische Kosmonauten**, die aber nur ihre Autogrammkarten hinterlassen. Das Buch ist voll von solch kleinen Geschichten und Begebenheiten, und eins kann man sagen: Man ist auf solche internationale Resonanz sehr stolz.

Ich bin bei der Aufarbeitung erst in der Mitte des Gästebuchs angelangt, aber ich bin gespannt auf das, was ich bis zur letzten Eintragung vom Dezember 1989 noch entdecken werde. Bis bald!

Daniela Dargusch
(ehrenamtliche Mitarbeiterin beim IBZ)



Dieses und noch ein weiteres Sgraffito ist nachgezeichnet worden von unserer **ehrenamtlichen Mitarbeiterin Noa Korth**.

Die beiden ehemals am Haus 2 befindlichen Sgraffitis sind nur durch historische Fotografien überliefert.



Unerfüllter Wunsch

Eine Niederschrift mit vielen Gedanken zur Vergangenheit liegt im IBZ sicher verwahrt

Über das Telefon im IBZ Königsheide oder über Emails erreichen uns wöchentlich Anfragen nach der Suche von Angehörigen, Freunden und Bekannten, die im Kinderheim in der



Königsheide gelebt oder gearbeitet haben. Immer versuchen wir zu helfen, auch wenn es manchmal nicht so schnell oder einfach geht. Eine Geschichte hat uns besonders berührt, die auch passend zum TEA-Schreibaufruf „60 Jahre Mauerbau“ ist, der dieser Ausgabe beiliegt. Aus Datenschutzgründen wurden die Namen geändert. Hanno, ein junger Mann und Susanne, eine junge Erzieherin aus der Königsheide hatten sich ineinander verliebt. Hanno wurde auch in der Familie von Susanne gut aufgenommen und er fühlte sich wohl.

Ein Erlebnis hat Hanno nie vergessen: Zu Weihnachten hat Susanne ein kleines Mädchen aus dem Kinderheim mit nach Hause in ihre Familie gebracht. Die Gedanken daran führten später bei Hanno zur Änderung seiner Berufspläne und er wurde auch Erzieher in einer Schule im Harz. Leider haben sich die Lebenswege von Hanno und Susanne durch eine missglückte Republikflucht von Hanno nie mehr gekreuzt. Er hatte nach einem Aufenthalt in Rummelsburg Aufenthaltsverbot in Berlin, hat aber bis 1965 immer wieder nach Susanne in Berlin gesucht und wurde dabei überwacht und verhört. Mit 31 Jahren hat er seine große Liebe aufgegeben, aber nicht vergessen. Jetzt, wo seine Frau verstorben ist, wünscht er sich ein Wiedersehen mit Susanne und möchte um Verzeihung bitten. Da Susanne keinen Kontakt wünscht, hat er einen langen Brief geschrieben. Dieser liegt bei uns im geschlossenen Umschlag und kann jederzeit von Susanne abgeholt werden. Dem Königsheider Eichhörnchen e.V. hat Hanno im April 2021 Geld gespendet aus Dankbarkeit, dass wir Susanne über seine Absicht informiert haben. *Sabine Musial* (ehrenamtliche Mitarbeiterin beim IBZ)

Neuer Verlag als Kooperationspartner



Bislang sind unsere Bücher im Beggerow Buchverlag erschienen. Diese Zusammenarbeit haben wir beendet und Sabrina Knüppel hat für die künftigen Publikationen unter dem Dach des IBZ Königsheide und seiner beiden Trägervereine ihre bereits seit Oktober 2017

bestehenden Agentur FADENSUCHE um die Sparte eines Verlags erweitert. So sind wir unabhängig von der Entwicklung anderer Verlagsprogramme, können die Reichweite unserer Werke selbst kontrollieren und beeinflussen und so auch neue Wege beschreiten, indem unsere Bücher künftig auch als E-Books und Hörbücher sowie auch in Fremdsprachen erscheinen werden. Aber auch für andere Autoren und Werke ist FADENSUCHE offen. Eine Homepage mit weitergehenden Informationen, ist unter www.fadensuche.de bald erreichbar.

Wiedersehen – nach 50 Jahren

Eine schicksalhafte Begegnung nach turbulenter Vergangenheit

Was haben wir schon alles erlebt in unserer Arbeit im Verein und der Stiftung: Erzieher und ehemalige Heimkinder lagen sich in den Armen, weil sie sich bei Treffen wiedererkannten, Geschwister konnten wir zusammenführen, Erinnerungen konnten geteilt werden.

Doch was war DAS?

Zwei minderjährige Jugendliche – jeder mit seinem schweren Trauma im Gepäck – lernen sich in den 60er Jahren in der Königsheide kennen und lieben. Sie waren füreinander ALLES: Das erste Mal im Leben überhaupt eine Bindung zu einem anderen Menschen zu haben und zulassen zu können, welch eine Magie!

Dann wird sie schwanger, beide können diese Schwangerschaft auch nicht mehr länger verheimlichen. Sie ist das erste schwangere Mädchen in dieser Zeit und sie ist erst 16 Jahre alt. Beide werden daraufhin getrennt. Und es sollte für die werdende Mutter noch schlimmer kommen. Sie wird nach der Geburt auch viele Kilometer von ihrem Kind getrennt. Aber sie gibt nicht auf. Sie nimmt lange Fahrten auf sich, um ihre Tochter durch ein kleines Fenster nur wenige Minuten beim Schlafen zu sehen: kein Streicheln und kein Auf den Arm nehmen dürfen, nichts. Sie bleibt stark.

Nach einem kurzen Wiedersehen zu dritt, verliert sich jede Spur. Die Sehnsucht zu ihrer Jugendliebe bleibt. So nachzulesen im Band II



Nächtliches Ausbüchsen über das Fenster für heimliche Treffen ...

unserer Anthologie-Reihe "Heim-Echo". Sie engagiert sich in der Vereinsarbeit und ist auch bereit, jungen Studierenden als Zeitzeugin aus ihrer Zeit in der Königsheide zu berichten. Erstmals findet man sie jetzt auch bei Google unter ihrem Geburtsnamen. Sonst erschien immer ihr Name, den sie durch eine Heirat angenommen hatte. Jede Suche nach ihr war also bis dato zum Scheitern verurteilt, wie ihre Jugendliebe aus Erfahrung feststellen musste, als er in all den Jahren versucht hat, sie zu finden.

Nun nach 50 Jahren wird sie von ihrer Jugendliebe ausfindig gemacht. Eine e-Mail erreicht uns im IBZ: Eine bescheidene Bitte, ob sie für ein Treffen bereit wäre. Und ob sie bereit war. Große Freude bei uns allen, große Vertrautheit bei den Beiden: Als wäre die Zeit stehen geblieben. Es gibt viel zu erzählen und noch mehr Fragen ...

Dazu mehr in Band III des Heim-Echo, das noch in diesem Jahr erscheinen wird. *Marion Baumann*

Schärft Eure Sinne

Erinnert Ihr Euch? Wir brauchen Eure Hilfe bei folgenden Fragen:

- Welche typischen **Gerüche** verbindet Ihr heute noch mit dem Kinderheim in der Königsheide?
- Welche **Geschmäcker** sind Euch in Erinnerung geblieben? Was gibt es davon heute noch?
- Wenn Ihr an Eure Hände denkt, welche Stoffe, Oberflächen, Materialien sind bei Euch heute noch mit der Königsheide verbunden? Was **fühlt** sich an, wie die Königsheide – dem A. S. Makarenko?
- Und dann ist Euer **Seh-Sinn** gefragt. Was seht Ihr vor Euren Augen, wenn Ihr spontan an die Königsheide denkt? Sind es Farben, Bilder, Lichter, Räume?

Bitte schreibt uns zurück, wir möchten Eure Sinneseindrücke von Eurer Heimzeit sammeln und festhalten.

Im Herbst/Winter 2021 werden wir einen Workshop an zwei Wochenenden durchführen.

Dabei wollen wir gemeinsam mit Euch auf Spurensuche gehen. Wer Lust auf's Mitmachen hat, bitte Rückmeldung geben.

Für weitere Informationen bitte auch den diesbezüglichen Einleger beachten!



TEA Berlin e.V. richtet sich neu aus

Umzug der Archivunterlagen als Startschuß für einen Neuanfang

Das **Tagebuch- und Erinnerungsarchiv (TEA) Berlin e.V.** besteht seit Februar 2012 und wurde von Karin Manke-Hengsbach geleitet. Aus Altersgründen gab sie zum 1. September 2020 das Archiv in neue Hände. Da der Verein immer eng mit dem „Königsheider Eichhörnchen e.V.“ verbunden war, haben wir dem Archiv erstmal ein Zuhause gegeben. Neue Räumlichkeiten werden gesucht. Pandemiebedingt konnte noch keine Mitgliederversammlung mit Wahl eines neuen Vorstandes stattfinden, aber das neue Team des TEA arbeitet schon kommissarisch. Zahlreiche Erinnerungstreffen zu historischen Daten und Ereignissen führten zu Schreibarbeiten verschiedenster Autoren. Tagebücher, Lebensdokumente, aber auch historischer Briefwechsel, Kriegstagebücher und Zeugnisse der DDR-Kultur wie Brigadetagebücher werden gesammelt. Diese Materialien geben Auskunft über das alltägliche Leben in den letzten Jahrzehnten. Es wurden die übernommenen Bestände gesichtet, mit der Dokumentation begonnen und diese werden demnächst digitalisiert, damit sie online

zur Verfügung stehen.

In den letzten Monaten gab es einige neue Übernahmen von Tagebüchern und Chroniken. Besonders wertvoll ist das Tagebuch des Maurers Josef Murch, geb. am 7.2.1867, der im Alter ab 1874 einen Jahresrückblick niederschrieb und uns an herrlichen Episoden seiner Wanderschaft und seines Alltags teilhaben lässt. Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Daniela Dargusch begann sofort nach der Übergabe mit der Übertragung der Sütterlin-Handschrift und konnte uns im Januar 2021 ein liebevoll gestaltetes Digitalisat übergeben. Wir suchen für den Neuaufbau des Archivs viele interessante Tagebücher und Begeisterte, die ehrenamtlich bei uns mitarbeiten.

Interessierte melden sich bitte bei:

Sabine Musial,

Telefon: 0151-509 932 12

E-Mail: vorstand@tea-berlin.de



Kurz & Bündig

IBZ Leitbild beschlossen

Beide Trägerverein des IBZ Königsheide haben auf ihrer gemeinsamen Vorstandssitzung am Do., den 24.6.2021 ein für alle unter dem Dach des IBZ Königsheide agierenden Personen verbindliches Leitbild beschlossen.

Diesem haben wir uns fortan verpflichtet.
Siehe hierzu die entsprechende Beilage.

Neue Arbeitsgruppe Archiv

Für die dauerhafte Sicherung aller wichtigen Dokumente, Unterlagen, Fotografien, Objekte etc., die die Königsheide, aber auch Themen rund um Heimerziehung betreffen,

haben wir eine neue Arbeitsgruppe Archiv gegründet. Hierin kümmern wir uns um die Sichtung, Erschließung und Digitalisierung aller in unserem IBZ Königsheide befindlichen Archivalien. Mit der Open Source - Software "atom" setzen wir dann zukünftig unser digitales Archiv um, damit allen Interessierten, an Themen forschenden und Fragen nachgehenden Menschen hierin ausgiebig recherchieren können.

Wer Interesse hat an einer Mitarbeit hat, meldet sich bitte im IBZ Königsheide.

Wir wünschen allen einen wunderbaren Sommer!



V.i.S.d.P.: Sabrina Knüppel und Alex Grimm
Hrsg.: Informations- und Begegnungszentrum (IBZ) Königsheide
Südostallee 146, 12487 Berlin
Telefon: 030 • 67951155 **Telefax:** 030 • 67951959
Mobil: 0178 • 6652972
Internet: www.ibz-koenigsheide.de
E-Mail: kontakt@ibz-koenigsheide.de
Facebook: www.facebook.com/ibzkoenigsheide.de

Layout: Felix Vogel & Alex Grimm
Auflage: 200 Exemplare, Veröffentlichung i. d. R. vierteljährlich
Druck: USE, Union Sozialer Einrichtungen, gGmbH

Themenvorschläge und Texte können bis drei Wochen vor Redaktionsschluss eingereicht werden. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Beiträge übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Datum der Drucklegung: 1. Juli 2021